

|                                                                                                            |                                                                                                              |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Beschlussvorlage</b>                                                                                    | Vorlage-Nr: A 61/499/2019<br>Status: öffentlich<br>AZ:<br>Datum: 15.10.2019<br>Verfasser: Amt 61 Anja Wingen |
| Federführend:<br>Planungsamt                                                                               |                                                                                                              |
| <b>Antrag der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Erkelenz vom 15.10.2019:<br/>Übergeordnete Verkehrslenkung</b> |                                                                                                              |
| Beratungsfolge:<br>Datum                      Gremium<br>29.10.2019      Braunkohlenausschuss              |                                                                                                              |

## **Tatbestand:**

Die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Erkelenz hat mit Datum vom 15.10.2019 zur Beschlussfassung im Braunkohlenausschuss den als Anlage beigefügten Antrag gestellt.

Gemäß Zuständigkeitsordnung obliegt dem Braunkohlenausschuss die Beratung und empfehlende Beschlussfassung über Braunkohleangelegenheiten an den Rat und den Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaftsförderung und Betriebe.

Dies umfasst nicht den Eingriff in die Entscheidung und Überwachung von Behörden. Entscheidungen über verkehrsrechtliche Anordnungen sind Pflichtaufgaben zur Erfüllung nach Weisung, die vom Bürgermeister – Rechts- und Ordnungsamt – als untere staatliche Verwaltungsbehörde getroffen werden.

Die im Antrag geschilderte Situation der Verkehrsführung wird vermutlich stark beeinflusst von der wegfallenden Werksstraße zwischen Wanlo und Jackerath, so dass im nächsten Monat die Verkehrswegeföhrung vom Ordnungsamt betrachtet wird.

Die Zuständigkeit für Kreis-, Landes- und Bundesstraßen (inkl. Bundesautobahnen) liegt zudem beim jeweiligen Straßenbaulastträger.

Die Verwaltung empfiehlt nach der ordnungsbehördlichen Prüfung der neuen Situation in den nächsten Monaten den Straßenbaulastträger zu kontaktieren.

## **Beschlussentwurf:**

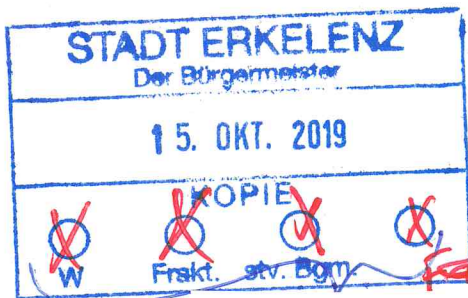
„./.“

**Finanzielle Auswirkungen:**

Keine.

**Anlage:**

Antrag der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Erkelenz vom 15.10.2019



**CDU**

im Rat der Stadt Erkelenz

Erkelenz, 15. Oktober 2019

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| 1. EINGANG                   | 15.10.2019 |
| 2. AMT 10 zur Erfassung      | el. 28     |
| 3. Dezernent zur Bearbeitung | 11         |

An den Bürgermeister der Stadt Erkelenz  
Herrn Peter Jansen

**Antrag an den Braunkohleausschuss der Stadt Erkelenz zur  
Sitzung am 29.10.2019 zum Thema „Übergeordnete  
Verkehrslenkung“**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Peter Jansen,

Nach Rücksprache und Beratung mit dem Dorfforum Venrath & Kaulhausen stellen wir auf Vorschlag des Dorfforums folgenden Antrag:

Die Mitglieder des Braunkohleausschusses stellen fest:

Im Zuge der für den Tagebau anzupassenden Verkehrsströme ist eine angepasste Verkehrslenkung nötig. Die LKW sind durch geeignete Maßnahmen auf der für diesen Lastverkehr ausgelegten neuen Autobahn A46 bis Erkelenz zu halten.

Als Maßnahmen werden u.a. vorgeschlagen:

- eine verbesserte und vorausschauende Verkehrsbeschilderung auf den betroffenen BAB 44n, 46 und 61
- Sperrung der Abfahrt Wanlo für Lkw, mit Ausnahme Anliegerverkehr (Anlieferung Wanlo, Keyenberg usw.) und Umleitungsverkehr bei Unfällen. Diese Sperrung muss weit vor dem Dreieck Wanlo angekündigt werden
- frühzeitige Ableitung des Verkehrs bei Unfällen (bspw. bereits ab Dreieck Jackerath) zur Entlastung der Ortsdurchfahrten der Dörfer

Die Mitglieder des Braunkohleausschusses beauftragen die Verwaltung mit Straßen.NRW entsprechende Maßnahmen abzustimmen. Die Mitglieder

des Braunkohlenausschuss werden über die ergriffenen Maßnahmen vom Straßenbaulastträger Straßen.NRW informiert.

#### Tatbestand:

Im Rahmen der laufenden Erschließung des Tagebaus Garzweiler werden in den kommenden Jahren planmäßig zwei neue „Tagebaurandstraßen“ gebaut werden. Die L 354n von Wanlo bis zur L354 alt (Kaulhausen-Unterwestrich) und in der weiteren Folge die L 277n bis zur L19 (Erkelenz-Holzweiler).

Unter dem Eindruck der Empfehlungen der „Kohlekommission“ wurde seitens des Dorfforums Venrath & Kaulhausen ein Positionspapier zu aktuellen und zukünftigen Planungen und Bauarbeiten am Tagebaurand verfasst. Eine zentrale Forderung besteht darin, dass vor einer endgültigen Neufestlegung der Ausprägung des Tagebaus Garzweiler II seitens des Bergbautreibenden RWE Power AG keine Fakten geschaffen werden dürfen, die sich hinterher als nicht notwendig oder schlichtweg falsch herausstellen. In diesem Kontext ist folgender Punkt nochmals im Besonderen herauszustellen:

Im Sinne des Schutzes der Anwohner (Lärm, Abgase, Lebensqualität) und des Schutzes der Flächen (Ressourcenschonung, möglichst geringer Flächenverbrauch) muss die Tagebaurandstraße zwingend möglichst nah am Tagebaurand entlang führen. Durch die zu erwartende Änderung des Braunkohleplans steht derzeit der Verlauf des Tagebaurands entlang der Orte Venrath, Kaulhausen, Kückhoven und Holzweiler jedoch nicht endgültig fest. Deshalb müssen die Bautätigkeiten für die L 354n zurückgestellt werden, bis in einem transparenten Verfahren eine endgültige, für alle Beteiligten akzeptable Linienführung des Tagebaus gefunden und durch die Landesregierung festgelegt wird.

Die Verkehrsplanung ist auch im übergeordneten Kontext zu betrachten und mit den umliegenden Verkehrsflüssen jenseits des Stadtgebietes von Erkelenz (MG-Wanlo, Jüchen Hochneukirch, Titz etc.) abzugleichen. Die tagebaubedingte Veränderungen der Verkehrswege wirken sich bis weit ins Umland aus.

Die Verkehrsbelastung der Dörfer im Bereich zwischen den BAB-Anschlüssen MG-Wanlo und Titz-Jackerath und Erkelenz-Terheeg ist schon sehr lange deutlich zu hoch. Aktuell ist jedoch festzustellen, dass durch die sehr zügige Inanspruchnahme der Flächen durch den Bergbautreibenden RWE Power AG dieser Effekt massiv verstärkt wird.

Ein stark erhöhtes Verkehrsaufkommen ist derzeit z.B. vor Hochneukirch / Wanlo (Abfahrt der A46) und Keyenberg (L277) deutlich erkennbar und

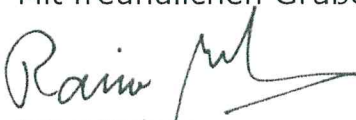
bringt erhebliche Beeinträchtigungen der Bürger in den Orten Keyenberg, Unterwestrich und Kaulhausen mit sich.

Viele Verkehrsteilnehmer, v.a. Lkw suchen hier eine kürzere und v.a. auch mautfreie Strecke in Richtung Erkelenz oder auch zur Firma Refresco in MG-Herrath, da die L 354 (alt) ab der BAB Abfahrt Wanlo als Lkw Strecke Richtung Herrath ausgewiesen ist. Die Straßen und die Ortsdurchfahrten sind für diesen Schwerlastverkehr nicht ausgelegt. Die Folge sind häufige Gefahrensituationen mit Radfahrern und Fußgängern sowie Belastungen der Bevölkerung durch Lärm und Schadstoffausstoß.

Darüber hinaus ist festzustellen, dass viele Verkehrsteilnehmer auf den Autobahnen 44n, 46 und 61 mit der neuen Streckenführung nicht zurechtkommen. Die Beschilderung ist nicht ausreichend bzw. missverständlich, ein Großteil der Navigationssysteme beinhalten die neue Streckenführung nicht oder die Ansage des Navigationssystem kann aufgrund der Beschilderung o.ä. vom Fahrer nicht nachvollzogen werden (Beispiel: „Google Maps“ navigiert am Dreieck Holz mit der Aussage: „Auf der A46 bleiben“, die hier jedoch wie eine Abfahrt gestaltet ist. Bleibt“ der Verkehrsteilnehmer auf der Autobahnspur, fährt er automatisch auf der A44 einen großen Bogen um den Tagebau weiter und kann die BAB erst wieder am Dreieck Jackerath verlassen).

Neben den Belastungen durch Umwege, Lärm und erhöhtem Schadstoffausstoß kommt es auch immer wieder zu gefährlichen Situationen, wenn Verkehrsteilnehmer zu spät erkennen, dass sie die falsche Fahrbahn gewählt haben und dadurch abrupt abbremsen oder „im letzten Moment“ die Fahrbahn wechseln.

Mit freundlichen Grüßen



Rainer Merken  
CDU-Fraktionsvorsitzender